



Ziel ETZ | Cíl EÚS
Freistaat Bayern –
Tschechische Republik
Česká republika –
Svobodný stát Bavorsko
2014 – 2020 (INTERREG V)



**Europäische Union
Evropská unie**
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung
Evropský fond pro
regionální rozvoj

**Marek Vokoun, Zdeněk Čaha,
Sean Patrick Sassmannshausen,
František Stellner**

Analyse des aktuellen Arbeitsmarktes in Südböhmen und der Oberpfalz



Marek Vokoun, Zdeněk Čaha,
Sean Patrick Sassmannshausen,
František Stellner

Analyse des aktuellen Arbeitsmarktes in Südböhmen und der Oberpfalz

RAM-Verlag

2018

Das vorliegende Fachbuch entstand im Rahmen des Programms Ziel ETZ 2014-2020 Tschechische Republik - Freistaat Bayern, des Projekts „*Unternehmerische Kompetenzen auf dem tschechisch-bayerischen Arbeitsmarkt*“, Register-Nr. 34.

Rezensenten: RNDr. Václav Novák, Ph.D. (Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Johann-Evangelist-Purkyně-Universität in Ausig), PhDr. Pavel Szobi, Ph.D. (Abteilung für Geschichte und Zivilisation, Europäisches Universitätsinstitut / European University Institute, Florenz)

Korrektur (tschechisch): PhDr. Šárka Stellnerová (Goethe-Institut Prag), Übersetzung der Zusammenfassung und anderer Unterlagen: Livie Stellnerová, BA (Universität Wien)

Korrektur (deutsch): Johann Fabian Faltermeier, MBA (Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg), Dr. Xenia Justus (Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg)

© Ing. Marek Vokoun, Ph.D.; Mgr. Zdeněk Čaha, MBA, Ph.D.; Prof. Dr. Sean Patrick Sassmannshausen; Doc. PhDr. František Stellner, Ph.D.; 2017

ISBN 978-3-9423-67-5

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
I. Arbeitslosigkeit	11
II. Instrumente des Arbeitsmarktes	22
III. Wirksamkeit der Beschäftigungspolitik in Europa	27
IV. Entwicklung der Arbeitslosigkeit in der Tschechischen Republik und die Wirksamkeit der Beschäftigungspolitik ...	32
V. Entwicklung der Arbeitsmärkte in der Region Südböhmen.....	37
VI. Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Deutschland und in Bayern.....	42
VII. Der aktuelle deutsche und bayerische Arbeitsmarkt.....	56
VIII. Die Tschechen auf dem deutschen Arbeitsmarkt	68
IX. Die Mobilität der Arbeitskräfte in Bayern und in Südböhmen – Fallstudie.....	78
X. Das wirtschaftliche Umfeld in der Region Südböhmen – Fallstudie.....	87
XI. Intrapreneurship – unternehmerisches Denken und Handeln als eine neue Schlüsselkompetenz auf dem Arbeitsmarkt?.....	94
Schlussfolgerung	104

Literaturverzeichnis	113
Resumé.....	148
Abstract	150
Abkürzungsverzeichnis	151
Namens-, Orts- und Sachregister	152
Autoren.....	154

Einleitung

In der vorliegenden Monographie wird zum einen der Arbeitsmarkt in Südböhmen sowie in der Oberpfalz analysiert, zum anderen werden die wichtigsten Unterschiede zwischen beiden Arbeitsmärkten erarbeitet. Hierbei wird vor allem auf die theoretischen Ausgangspunkte der Arbeitsmarktanalyse und die Definition der Grundbegriffe, beispielsweise auf den Arbeitsmarkt und die Segmentierung, die Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenquote sowie auf die Beschäftigungspolitik, eingegangen. Das Ziel der vorliegenden Publikation besteht in erster Linie darin, die Entwicklung des Arbeitsmarktes in der Region von Südböhmen und der Oberpfalz nach dem Beitritt der Tschechischen Republik in die Europäische Union miteinander zu vergleichen. Dabei werden unter anderem die Bewertung der wirtschaftlichen Transformation und die strukturellen Veränderungen in der Tschechischen Republik, die Folgen der Wiedervereinigung Deutschlands sowie die Auswirkungen der Einführung der Hartz-Reformen auf die Wirtschaft der Oberpfalz einbezogen. Der Schwerpunkt wird darüber hinaus auf die Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit sowie auf die Beschäftigungspolitik gelegt. Abschließend befasst sich das vorliegende Buch mit den Auswirkungen des Beitritts der Tschechischen Republik in die Europäische Union und mit der Entwicklung der Beschäftigung und der Arbeitslosigkeit.

Im Rahmen der Publikation werden die einzelnen Strukturen der beiden Arbeitsmärkte, der Vergleich des Bildungsniveaus und die ethnische sowie demographische Struktur in den Regionen von Südböhmen und der Oberpfalz beschrieben. Der Vergleich erstreckt sich ebenfalls auf die Beschäftigung, die Arbeitslosigkeit, die Erwerbsquoten der Bevölkerung und zum Teil auch auf die Arbeitsproduktivität.

Neben dem Vergleich der Bevölkerung und der Siedlungsstruktur gibt die Studie auch einen grundlegenden demographischen Überblick über die Bevölkerungsanzahl in den Städten und Dörfern, die Entwicklung der Arbeitsmigration, die Anteile der Arbeitskräfte nach dem erreichten Bildungsniveau, die Anzahl der in Armut lebenden Menschen, die Lohnsituation sowie die Struktur der Arbeitskräfte. Des Weiteren analysieren wir die mikroökonomische Gegenwart und die makroökonomischen Indikatoren beider Regionen und befassen uns vor allem mit der Arbeitslosigkeit und den durchschnittlichen Löhnen in den untersuchten Regionen. Auch die Analyse der Instrumente des Arbeitsmarkts in der Tschechischen Republik und in Deutschland

Einleitung

im Hinblick auf die Lage der Region von Südböhmen und der Oberpfalz wird einbezogen. Wir konzentrieren uns auf die institutionelle Infrastruktur des Arbeitsmarktes, die gegenwärtigen Hauptinstrumente der Beschäftigungspolitik und die Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung. Das Hauptaugenmerk wird außerdem auf den internationalen Vergleich der Förderung des Unternehmertums, die Hürden und Hindernisse einer Unternehmensgründung, die Humankapitalinvestitionen und die Arbeitsmarktregulierung gerichtet. In der vorliegenden Arbeit wird ein Versuch unternommen, die Alternativen bei der Arbeitsmarktregulierung, der Umsetzung der Beschäftigungspolitik, der Bekämpfung der sozialen Ausgrenzung sowie der Armut herauszustellen und die effektiven Instrumente zur Erhöhung der Arbeitseffizienz zu bestimmen bzw. zu benennen.

Es besteht Einigkeit darüber, dass die demographischen Veränderungen und das öffentliche System der sozialen Sicherung den Arbeitsmarkt zu jeglichem Zeitpunkt beeinflussen. Die besonderen persönlichen Anforderungen an die Altersrente, aber auch die Absicherung der Arbeitsunfähigkeit, die Arbeitslosigkeit und insbesondere Krankenstände beeinflussen einen langen Zeitraum der Erwerbsfähigkeit, welche schon heute normativ bis in das siebte Lebensjahrzehnt reicht. Ein weiteres Phänomen der demografischen Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt ist die sich ändernde Beschäftigungsquote der Frauen. Bislang wurde das Risiko des Verdienstaufbaus meist dadurch reduziert, dass beide Ehepartner berufstätig sind. Andererseits müssen die Eheleute aber auch mit Einschränkungen von Seiten der Arbeitgeber rechnen, da ihre individuelle Flexibilität (bezüglich der Arbeitszeit oder des Arbeitsortes) durch die Arbeitsverpflichtungen des Partners eingeschränkt ist.

Im Rahmen einer Wirksamkeitsanalyse der Ausgaben der Beschäftigungspolitik befassen wir uns mit der Beschreibung der Arbeitslosigkeit, ihrem theoretischen Hintergrund und der Bewertung der Beschäftigungspolitik in der Tschechischen Republik, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Europäischen Union. Hierbei steht die Beurteilung der Wirksamkeit der ausgewählten Instrumente der Wirtschaftspolitik im Bereich der Beschäftigung im Vordergrund, insbesondere eine ökonometrische Analyse der ausgewählten Ausgaben der aktiven Beschäftigungspolitik (ABP) und ihre Auswirkungen auf die Arbeitslosenquoten. Des Weiteren analysieren wir die Indikatoren des Mindestlohns und die Ausgaben für die passive Beschäftigungspolitik (PBP) sowie deren Einfluss auf die ermittelten Arbeitslosenquoten.

Einleitung

Wir konzentrieren uns ferner auf die Wahrnehmung der Arbeitsmarktproblematik seitens der öffentlichen Einrichtungen, Nichtregierungsorganisationen und privaten Arbeitsagenturen. Basierend auf einem Vergleich zwischen den beiden Regionen kann eine mögliche Ineffizienz der Arbeitsmärkte und der Faktoren festgestellt werden, die nach 2004 die Bildung von Humankapital maßgeblich beeinflussten. Bei der Beurteilung der demografischen und sozialen Auswirkungen der aktiven Beschäftigungspolitik beschreiben wir das Ausmaß der umgesetzten Maßnahmen, ihre Struktur sowie ihre Ausrichtung.

Was wir hingegen nicht untersucht haben, ist die politische Resonanz der Arbeitslosigkeit. Wir sind der Meinung, dass es nicht allein die Arbeitslosigkeit ist, welche die politischen Verhältnisse beeinflusst. Allerdings sind wir uns bewusst, dass Langzeitarbeitslose dazu tendieren, den Parteien ihre Stimmen zu geben, die einfache Lösungen anbieten. In diesem Zusammenhang beziehen wir den Einfluss der Hartz-Reformen auf das Ergebnis der Wahlen mit ein.

Im vorliegenden Buch werden methodische Ansätze aus der Ökonomie, Demographie, Statistik, Wirtschaftspolitik, Wirtschaftsgeschichte und Sozialgeschichte angewandt. Basierend auf diesen Ansätzen unternehmen wir den Versuch, ein sehr breites interdisziplinäres Darstellungsfeld zu erreichen. Darüber hinaus ermöglichen die interdisziplinären Ansätze einen breiten Vergleich und die Bestimmung der allgemeinen Faktoren, die für die Arbeitsmärkte in Südböhmen und der Oberpfalz maßgebend sind. Außerdem werden neben beschreibenden auch analytische Methoden angewandt, welche die historische Realität im politischen, sozialen und wirtschaftlichen Diskurs untersuchen.

Die Analyse im Rahmen der Wirtschafts- und Sozialgeschichte erforderte im Besonderen die Anwendung des vergleichenden Verfahrens und der Stichprobentests unter Berücksichtigung veröffentlichter Quellen institutionellen und persönlichen Ursprungs (Agenda der einzelnen Ministerien und anderer staatlicher Einrichtungen) und eine Analyse der Tagespresse. Dieser Aspekt stellte hohe Ansprüche an die kritische Untersuchung der Quellen, die Bewertung ihres dokumentarischen und historischen Wertes, der Authentizität, Glaubwürdigkeit sowie der Verwendung ihrer Informationsmöglichkeiten.

Für die sozioökonomische Analyse der Regionen wurden Instrumente der regionalen ökonomischen Analyse, Methoden der demografischen Analyse

Einleitung

von Kennziffern und Methoden der wirtschaftlichen und sozialen Demographie angewandt. Als Hauptdatenquelle für die Region Südböhmen dienten Dokumente und Datenbanken, insbesondere aus den statistischen Jahrbüchern über die Migration (Tschechisches Statistisches Amt 2016e), über die Region von Südböhmen (Tschechisches Statistisches Amt 2016c), der Tschechischen Republik (Tschechisches statistisches Amt 2016d), die Zeitreihen über den Arbeitsmarkt (Tschechisches Statistisches Amt 2014b), die Datenbanken der Regionalkonten (Tschechisches Statistisches Amt 2015b) und die demographischen Tafeln und Sterbetafeln (Tschechisches Statistisches Amt 2014a, Tschechisches Statistisches Amt 2015d). Weitere Daten stammen aus den Quellen der Ministerien. Insbesondere handelt es sich hierbei um Nachrichten und Analysen über die Beschäftigung und die Arbeitslosigkeit (vgl. hierzu das Ministerium für Arbeit und Soziales 2014a), Analysen, die sich an die soziale Eingliederung richten (vgl. hierzu das Ministerium für Arbeit und Soziales 2014b), die Datenbank über die Verwendung der Finanzmittel für die Beschäftigungspolitik (vgl. hierzu das Ministerium für Arbeit und Soziales 2015b) und weitere Dokumente, die den Arbeitsmarkt betreffen. Diese beziehen sich vor allem auf Unterlagen des Ministeriums für regionale Entwicklung und diese wiederum auf die Monitoring-Berichte zur Verwendung von Finanzmitteln der Europäischen Union (z. B. das Ministerium für die regionale Entwicklung im Jahre 2016).

Bei der Analyse der Arbeitsmärkte Deutschlands, Bayerns sowie der Oberpfalz stützen wir uns auf Unterlagen des Statistischen Bundesamtes (Statistisches Bundesamt 2016, 2016a, 2016b und 2017). Die statistischen Berichte weisen einen politischen, administrativen, sozialen und wirtschaftlichen Fokus auf. Darüber hinaus werden Unterlagen des Bundesamtes für die Beschäftigung einbezogen (Bundesagentur für Arbeit 2008, 2010, 2013, 2017 und 2017a). Auf bayerischer Seite waren insbesondere nachfolgende Institutionen zur Datengewinnung von Interesse: Bayerisches Landesamt für Statistik (Bayerisches Landesamt für Statistik 2016, 2016a und 2017) und das Bayerische Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration (2016).

Die wichtigste Datenquelle für die Region der Oberpfalz waren Unterlagen und Datenbanken vom Statistischen Bundesamt über den Arbeitsmarkt und die Beschäftigung (Statistisches Bundesamt 2016a), über die Immigranten in Deutschland (Statistisches Bundesamt 2016b) sowie weitere statistische Jahrbücher (z. B. Statistisches Bundesamt 2016). Zudem konnten Daten der deut-

Einleitung

schen Ministerien verwendet werden. Bezugnehmend auf das Bundesministerium für Arbeit und Soziales handelte es sich hauptsächlich um die Analysen der Bundesagentur für Arbeit (Bundesministerium für Arbeit und Soziales 2017). Vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (2016) nutzten wir Unterlagen, die sich auf die Zukunft des deutschen Arbeitsmarktes fokussieren. Weiterhin verwendeten wir Berichte und Jahrbücher über den Arbeitsmarkt der Bundesagentur für Arbeit (2017).

In den einzelnen Kapiteln werden grafische Analysen und tabellarische Darstellungen sowie grundlegende Methoden zur historischen Analyse der Quellen angewandt. Eine kritische Auseinandersetzung mit der in- und ausländischen Fachliteratur ist unabdingbar. Im Rahmen des hervorgehobenen regionalen Vergleichs analysieren wir auch die wirtschaftliche Dimension der Tschechischen Republik sowie europäische, politische Richtlinien zur Beschäftigung. Im Hinblick auf die Analyse der Wirtschaftsdaten wird vorab immer der Zugriff auf die neoklassische Wirtschaft in Betracht gezogen. Dieser wird als ein Ausgangspunkt für die weitere Argumentation genutzt. Erst danach folgen die Beschreibungen der entsprechenden Ansätze und die Kritik der anderen Wirtschaftsschulen oder andere sozialwissenschaftliche Ansätze (auf den Gebieten der Klonometrie, Soziologie und Geschichte).

Das vorliegende Werk knüpft an die Analyse von Novák und Kollegen (2016B) an, die ebenfalls einen Gesamtüberblick über die Marktentwicklung in der Tschechischen Republik ermöglichen. Basierend auf dem regionalen Vergleich weist die oben genannte Analyse auf die Ineffizienz der staatlichen Beschäftigungspolitik hin. Eine neue Dimension stellt der Vergleich der regionalen Märkte mit dem ausländischen Arbeitsmarkt dar. Die institutionelle Analyse gilt als wesentlicher Bestandteil der Forschung auf dem Arbeitsmarkt. Die Regeln (z. B. Gesetze und Verordnungen) beeinflussen das Verhalten der wirtschaftlich aktiven und inaktiven Bevölkerung. Die Möglichkeiten der Institutionen, dieses Verhalten mit den Mitteln der staatlichen Beschäftigungspolitik zu beeinflussen, sind begrenzt. Außerdem zeigte sich, dass auch Angestellte der Arbeitsämter nicht der Auffassung waren, gut eingerichtet und somit effizient zu sein (Novák et al. 2016a). Im Rahmen unserer Arbeit heben wir ferner die Problematik der ausländischen Arbeitskräfte und des ausländischen Kapitals hervor. Auf dem tschechischen Markt weisen das Auslandskapital und die internationalen Konzerne einen großen Anteil auf. Diese Unternehmen bezahlen im Durchschnitt höhere Löhne im Vergleich zu tschechischen Unternehmen. Sie gehören allerdings nicht zu den innovativen

Einleitung

Kräften auf dem tschechischen Markt. Im Gegenteil: Sie nutzen häufig billige Arbeitskräfte, das Know-how wird aus dem Ausland importiert und die Erträge werden nicht zurück in die tschechische Wirtschaft investiert (Vokoun 2014). Das ausländische Kapital nahm überwiegend Einfluss auf die tschechischen Unternehmen in Form der Übernahme von Management-Verfahren, der Konkurrenzfähigkeit, z. B. bei den logistischen Abläufen und neuen Produktionsmethoden sowie in Form der Fähigkeiten, sich auf dem europäischen und internationalen Markt durchzusetzen. Dies trug wiederum dazu bei, dass tschechische Unternehmen im Vergleich zu ausländischen Unternehmen mit einer höheren Wahrscheinlichkeit ein neues Produkt oder eine neue Dienstleistung auf den Markt bringen (Vokoun 2015).

Aber weder die eine noch die andere Region blieb von der Krise, die im Jahre 2008 seinen Anfang nahm, verschont. Die Krise hatte einen negativen Einfluss auf die Arbeitsproduktivität. In der tschechischen Republik wird die Krise als Phänomen sehr intensiv erforscht (Vokoun, Zemplerová & Minárik 2015), wobei neben den negativen Auswirkungen auch die Bedeutung der Krise für den Wegfall ineffizienter Unternehmen vom Markt und den Druck auf die Senkung der Kosten durch Prozessinnovationen, die Arbeitsorganisation und die Marketinginnovationen zu betonen ist. Die Wirkung des Rückgangs der gesamtwirtschaftlichen Nachfrage auf den Arbeitsmärkten in den Jahren 2008 und 2009 war wie erwartet bedeutend und negativ (Stellner & Vokoun 2017). Es gibt aber Wirtschaftszweige, wie z. B. die primären Branchen und die Lebensmittelbranche, die wesentlich schneller die Wirtschaftskrise überwinden konnten (Vokoun et al. 2015) und so zu einer Abschwächung der Krise in den Regionen beitragen.

Zu den führenden tschechischen Experten in Fragen der Analyse der Arbeitslosigkeitsentwicklung während des wirtschaftlichen Wandels gehört unter anderem Jiří Večerník, ein Wirtschafts- und Sozialwissenschaftler an der Masaryk-Universität. Er veröffentlichte verschiedene Studien über die Sozialpolitik und den Arbeitsmarkt, beispielsweise den Artikel „Veränderungen und Probleme der tschechischen Sozialpolitik“ in der Zeitschrift „Sociologický časopis“ (2005). Sein Kollege, Professor Tomáš Sirovátka, und sein Expertenteam bestehend aus Martin Žižlavský (2002) und Ivana Šimíková (2013) untersuchten den Arbeitsmarkt und verschiedene Programme der Beschäftigungspolitik. Sirovátka, Večerník und der Sozialwissenschaftler Petr Mareš zählen zu den bedeutendsten tschechischen Experten im Bereich der sozialen Exklusion und Inklusion.

Einleitung

Von der jüngsten Generation der tschechischen Wirtschaftswissenschaftler leisteten unter anderem die Assistenten der Tschechischen Landwirtschaftlichen Universität in Prag, Tomáš Martínek und Petr Hanzlík, bedeutende Beiträge zur Analyse des Arbeitsmarktes. Erwähnen möchten wir in diesem Zusammenhang beispielsweise ihre Studie mit dem Titel „Analysis of the Structure of Job Offers on the Czech Labour Market“ (zu Deutsch: Analyse der Struktur der Arbeitsangebote auf dem tschechischen Arbeitsmarkt), die in der Zeitschrift „Review of Economic Perspectives“ (2014) veröffentlicht wurde. Von ausländischen Experten auf dem Gebiet der tschechischen Wirtschafts- und Arbeitsmarktes müssen wir die bedeutenden Studien des italienischen Wirtschaftswissenschaftlers und Professors an der Luigi Bocconi Universität in Mailand, Tito Boeri (2002), oder auch die Studien des US-amerikanischen Wirtschaftswissenschaftlers und Professors an der Humboldt Universität zu Berlin, Michael C. Burda (1992), erwähnen. Mit Boeri und Švejnar hat außerdem die US-amerikanische Wirtschaftswissenschaftlerin, Professorin an der Michigan Universität, Katherine Terrell (1992), zusammengearbeitet. Im Rahmen der Analyse der Arbeitsmärkte in Südböhmen haben wir uns auf die Werke des Pädagogen der Masaryk-Universität in Brünn, Jiří Vyhlídal, gestützt. Er veröffentlichte unter anderem die Studie „Gegenwärtige räumliche und soziale Segmentierung des Arbeitsmarktes in der Tschechischen Republik“ (2010). Zur Beurteilung des Bedarfs an Fremdsprachenkenntnissen allgemein und zur Einschätzung der Beherrschung von Sprachen der Arbeitnehmer in der Region von Südböhmen mit dem Schwerpunkt auf die deutsche Sprache, nutzten wir die Ergebnisse der Studie mit dem Titel „Bedarf des Sprachunterrichts im Zusammenhang der Unternehmenspraxis“, von Zdeněk Čaha (2016b).

Eine bedeutende wissenschaftliche Abhandlung über den deutschen Arbeitsmarkt nach der Wiedervereinigung und nach der globalen Wirtschaftskrise im Jahre 2008 hat beispielsweise der deutsche Wirtschaftswissenschaftler, Professor an der Universität Regensburg und Forschungsbereichsleiter am Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) in Nürnberg, Enzo Weber (Weber 2015), bereitgestellt. Das oben genannte Institut gehört zu den wichtigsten Standorten, die sich mit den Analysen des deutschen Arbeitsmarktes befassen. Dessen Direktor Joachim Möller gehört zu den führenden Experten auf diesem Gebiet, und seine Studie „Hat das deutsche Modell die Arbeitsmarktreflexionen überlebt?“ (Möller 2015) war für uns wegen der methodischen Erfassung der Problematik des deutschen Arbeitsmarktes richtungsweisend.

Einleitung

Auf ähnliche Weise haben wir uns auf die Schlussfolgerungen des Professors an der Universität Duisburg-Essen, Martin Brussig, gestützt, der am Institut für Arbeit und Qualifikation die Abteilung leitet, die sich mit dem Arbeitsmarkt, der Integration und der Mobilität befasst. Zu weiteren bedeutenden Untersuchungen, auf denen unsere Arbeit basiert, zählt die Studie mit dem Titel „Der Arbeitsmarkt in Deutschland: Mit interner Flexibilität erfolgreich durch die Krise“, die hauptsächlich von Alexander Herzog-Stein verfasst wurde. Er ist Leiter des Referats für „Makroökonomische Grundlagenforschung, Arbeitsmarkt“ am Institut für Makroökonomie und Konjunkturforschung (IMK) und Lehrbeauftragter an der Universität Koblenz-Landau. Inspirierende Analysen führte ebenfalls Professor Daniel Ehing durch. Er befasste sich mit der Untersuchung der Präferenz bei der Arbeitszeit der Arbeitnehmer vor dem Hintergrund des demografischen Wandels (Ehing 2014). Zu den nennenswertesten tschechischen Wirtschaftswissenschaftlern, die sich mit dem deutschen Arbeitsmarkt befassen, gehört die Assistentin der Technischen Universität zu Reichenberg Zuzana Potužáková. Sie beschrieb ausführlich das Phänomen der sog. Kurzarbeit, die ihrer Meinung nach trotz der Wirtschaftskrise Deutschland dazu verhalf, eine relativ hohe Beschäftigungsquote zu erreichen und den Anstieg der Arbeitslosigkeit einzuschränken (Potužáková 2011).

Die Studien der technischen Experten beinhalteten bislang noch nicht die ökonometrische Auswertung der tschechischen Arbeitsmarktpolitik auf der Grundlage der mikroökonomischen Daten. Sie beschreiben nur die verfügbaren gesamtwirtschaftlichen Daten und den Diskurs über den Einfluss der Arbeitsweise und die Auswirkungen der Institutionen auf den Arbeitsmarkt. Zu den bedeutendsten Werken dieses Themenbereichs zählt die Studie von Michal Tvrdoň mit dem Titel „Institutionelle Aspekte der Funktionsweise des Arbeitsmarktes“ aus dem Jahr 2008 sowie die von Vladislav Flek in Zusammenarbeit mit Jiří Večerník durchgeführte Recherche mit dem Titel „The Labour Market in the Czech Republic: Trends, Policies and Attitudes“ (zu Deutsch: Der Arbeitsmarkt der Tschechischen Republik: seine Tendenzen, politischen Richtlinien und Haltungen) aus dem Jahre 2005. Andere Forscher befassten sich mit dem Einfluss der aktivierenden Arbeitsmarktpolitik auf die soziale Ausgrenzung, wie z. B. Gerbery (2007), der in seiner soziologischen Studie die qualitative Ansicht der Aktivierungsprogramme (Bildung, Durchsetzung, Dienstort und jeweiliger Wirtschaftssektor) betont. Er bezieht sich in diesem Zusammenhang auf die am stärksten gefährdeten Gruppen und

Einleitung

empfiehlt die Verwendung der Instrumente, die motivierende Elemente aufweisen und die Zukunft einer Person fokussieren. Bislang fehlt allerdings eine Untersuchung der politischen Richtlinien auf dem Arbeitsmarkt. Die Studie, die das DSGE-Modell auf die Tschechische Republik anwendet, findet zwar Arbeitsmarktrigiditäten, aber sie verbindet diese nur indirekt mit der aktiven Beschäftigungspolitik. Hierzu ist das Beispiel der Studie von Maciej Bukowski, Grzegorz Koloch und Piotr Lewandowski aus dem Jahr 2013 mit dem Titel „Shocks and rigidities as determinants of CEE labour markets’ performance“ angeführt.

Die meisten fremdsprachigen Studien verwenden beim Vergleich von Arbeitssuchenden den mikroökonomischen Ansatz und bilden Kontrollgruppen mit ähnlichen Merkmalen. Auf dieser Grundlage werden die Arbeitssuchenden, die an bestimmten Programmen teilgenommen haben, gruppiert. Diese Methode weist aber bestimmte Grenzen auf. So konnte Stephan (2008) beispielsweise zeigen, dass es durch die Kombination unterschiedlicher Ansätze bei der Bildung von Kontrollgruppen zur Unterschätzung der Ergebnisse der Wirtschaftlichkeit der aktiven Beschäftigungspolitik kommen könnte.

Für die freundliche Zusammenarbeit bedanken wir uns bei Frau Dr. Xenia Justus und Herrn Johann Fabian Faltermeier, MBA (Fakultät Betriebswirtschaft, Ostbayerische Technische Hochschule Regensburg, Deutschland), die uns bei unserer Umfrage unterstützt haben.

Für die Hilfe in den Bibliotheken und bei der Nachforschung in der Presse bedanken wir uns bei den wissenschaftlichen Mitarbeitern Karel Možíš und Kamil Liebl (Hochschule für Technik und Wirtschaft in Budweis) und dem Sekretär des Lehrstuhls für Management, Herrn Bc. Michal Šuta (Hochschule für Technik und Wirtschaft in Budweis). Für die Unterstützung bei der Verwaltung des Projektes bedanken wir uns bei Frau Ing. Vendula Velková und bei Herrn Ing. Michal Ruschak (Hochschule für Technik und Wirtschaft in Budweis). Für die Hilfe bei der Recherche an den deutschen Bibliotheken sowie für die Bearbeitung der Aufstellung der Quellen und der Literatur sprechen wir Herrn Mgr. Martin Klemen (Philosophische Fakultät der Karls-Universität in Prag) unseren Dank aus. Für die Recherche an den deutschen Bibliotheken und für die Übersetzungen diverser Unterlagen bedanken wir uns herzlichst bei Frau Livia Stellnerová, BA (Universität Wien) und für das Korrekturlesen und die umfassende Unterstützung bei der redaktionellen Vorbereitung danken wir Frau PhDr. Šárka Stellnerová (Goethe-Institut in Prag).

Einleitung

Für das sorgfältige Gutachten danken wir Herrn RNDr. Václav Novák, Ph.D. (Fakultät für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften an der Johann-Evangelist-Purkyně-Universität in Aussig) und Herrn PhDr. Pavel Szobi, Ph.D. (Department of History and Civilization, European University Institute in Florenz).